

Füssen · Bad Faulenbach · Hopfen am See · Weissensee

FÜSSEN

im Königswinkel



Mineral- und Moorheilbad
Kneipp- und Luftkurort
Erholungsort im Allgäu
800 – 1200 m

2005

Allgäu
BAYERISCHE ALPEN

die Stadt



Blickwinkel

„Es ist ein allerliebtes Gemälde der Natur, die Gegend um Füssen“ schrieb der Schriftsteller Karl Julius Weber 1843. Und tatsächlich: nur wenige Städte begeistern schon durch ihre Lage so sehr. Eben diese Lage war es auch, die die Stadtgeschichte prägte.

Straßen, Wege, Missionare

In Füssen treffen sich vier wichtige Verkehrsverbindungen: Die Römerstraße Via Claudia Augusta, die natürliche Wasserstraße des Lechs und die beiden touristisch bedeutsamen Ferienrouten Romantische Straße und Deutsche Alpenstraße. Erstere verband einst als wichtige Fernstraße Oberitalien und die römische Provinzhauptstadt Augsburg (Augusta Vindelicum), weshalb die Römer auf dem heutigen Füssener Schlossberg bereits im 3. Jh. das Militärlager Foetibus errichteten. Im 8. Jh. wählte dann

der St. Galler Mönch Magnus Füssen als Ausgangspunkt für die Missionierung des Allgäus. Aus seiner Mönchszelle heraus wurde um 840 auf Initiative der Augsburger Bischöfe das Benediktiner-

Kloster St. Mang gegründet. In den folgenden Jahrhunderten wechselte die Herrschaft über Füssen mehrmals, ab 1313 waren die Augsburger Fürstbischöfe Stadtherren.

Bischöfe, ein Kaiser und Lautenmacher

Im 15. und frühen 16. Jh. kam zu der geistlichen Bedeutung weltlicher Reichtum. Als Stapelplatz für den Handel zwischen Italien und Augsburg erlebte die Stadt eine Blütezeit, von der heute

noch zahlreiche Bürgerhäuser in der ganzen Altstadt erzählen. In diese „goldene Zeit“ fallen auch die Besuche Kaiser Maximilians I., der fast 40mal in Füssen residierte. Und das, obwohl die kaiserliche Veste Ehrenberg nur 15 km weiter lag. Als Freund des Bischofs schätzte er die Jagdgründe und – so behaupten böse Zungen – die Tatsache, dass man als Gast eben billiger wohnt. 1562 etabliert sich endgültig ein wichtiger Handwerkszweig: Die Füssener Lautenmacher legen die älteste Zunftordnung ihres Handwerks in Europa fest und machen die Stadt somit zur „Wiege des europäischen Lauten- und Geigenbaus“.

Baukunst und Bayernherrschaft

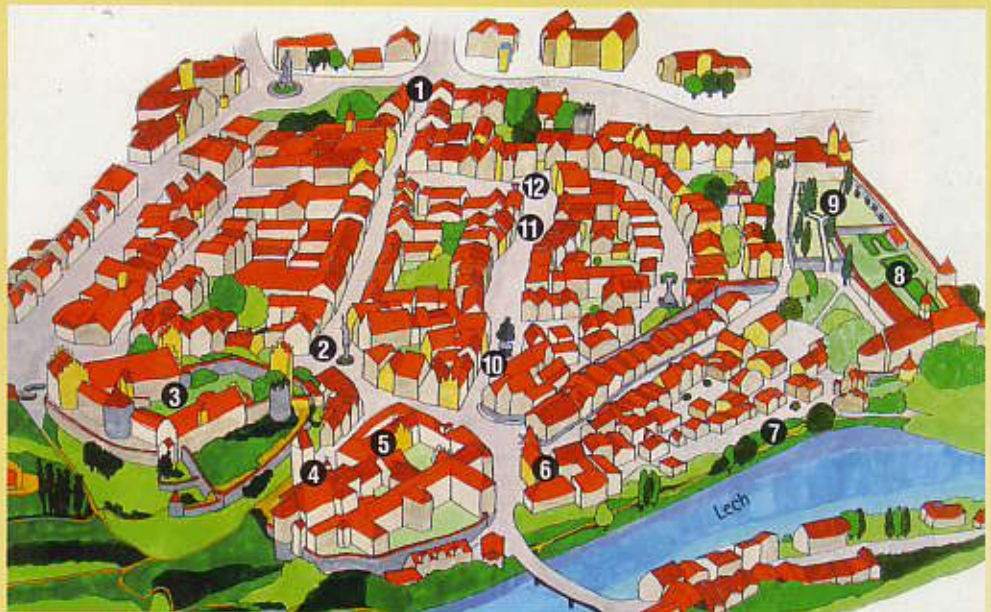
Im 18. Jh. erlebt Füssen einen Bauboom. Das Kloster St. Mang und zahlreiche Kirchen werden von hervorragenden Barockkünstlern wie Johann Jakob Herkomer um- oder neu gebaut. Nach der Säkularisierung 1802 wird Füssen bayerisch, mit dem Bau des Schlosses Hohen Schwangau (1832 – 1837) beginnt der „Fremdenverkehr“, der später durch den Bau der Eisenbahn noch verstärkt wurde. Das Hotel zur Post wird zum Treffpunkt für den europäischen Hochadel. Der Strom begeisterter Besucher ist seitdem niemals abgerissen.



Spätestens 1295 war Füssen Stadt und erhielt ein „sprechendes“ Wapen, das den Namen als „FüBe“ interpretiert. Dazu muss man wissen, dass unter „Fiaß“ im Allgäuer Dialekt die Beine vom Oberschenkel bis zu den Zehen gemeint sind.







Kleine Stadtführung

Innenräume selbst, wie z. B. der Rittersaal mit seiner reichgeschnitzten spätgotischen Kassettendecke.

4 5 Kloster und Basilika St. Mang

Die Geschichte des Benediktinerklosters reicht bis zum Heiligen Magnus zurück, der im 8. Jh. als Missionar und „Entwicklungshelfer“ nach Füssen kam und hier um 750 starb. Seine heutige Gestalt erhielt das Kloster Anfang des 18. Jh. durch Johann Jakob Herkomer, der in Venetien ausgebildet wurde und eine großartige Anlage im italienischen Barockstil schuf. Im reich geschmückten Fürstensaal finden seit 50 Jahren die bekannten Fürstensaalkonzerte statt, Bibliothek und Speisesaal sind durch ein ovales „Guckloch“ verbunden und erinnern so an die Einheit von geistiger und leiblicher Nahrung. Die Klosterkirche schmückt



bestätigt sich auch beim näheren Hinsehen. Unterschiedliche geschichtliche Epochen begegnen sich hier in einem harmonischen Ensemble, das zu spannenden Entdeckungsreisen einlädt. Wo man dabei beginnt, spielt eigentlich keine Rolle. Kleine und große Sehenswürdigkeiten gibt es überall, der ausgeschilderte Stadtrundgang („City Tour“) zeigt den Weg.

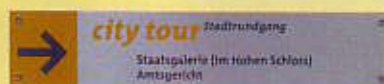
von Dominikus Zimmermann, dem berühmten Erbauer der Wieskirche.

2 Der Stadtbrunnen

am oberen Ende der Reichenstraße zeigt den heiligen Magnus, Füssens Stadtpatron. In das Straßenpflaster am Brunnen ist ein schmales Metallband eingelassen, das an den einstigen Verlauf der Via Claudia Augusta in diesem Bereich erinnert.

3 Das Hohe Schloß

Ende des 13. Jh. begann Herzog Ludwig der Strenge von Bayern den Burgbau. Dieser wurde nach der Verpfändung Füssens an das Augsburger Hochstift zunächst erweitert und um 1500 von Bischof Friedrich II. von Zollern grundlegend umgestaltet. Das Ergebnis ist noch heute zu bestaunen: Eine der bedeutendsten spätgotischen Schlossanlagen Deutschlands mit malerischem Hof und einzigartigen Illusionsmalereien an den Fassaden. Im Nordtrakt befinden sich die Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und die Städtische Gemäldegalerie. Ein Besuch lohnt sich wegen der ausgestellten Kunstwerke der Spätgotik und des 19. Jhs. Beeindruckend sind auch die



1 Die Reichenstraße ist die Hauptader der Altstadt. Dichtgedrängt säumen Bürgerhäuser aus dem 15. und 16. Jh. den Weg. Wie die Augsburger Straße ist sie teilweise mit der Via Claudia Augusta identisch, so dass man hier wortwörtlich den Spuren der Römer folgt. Die Krippkirche St. Nikolaus auf halber Höhe der Reichenstraße entstand nach den Plänen Johann Jakob Herkomers und wurde von seinem Neffen Johann Georg Fischer 1718 vollendet. Schon wegen ihres Hochaltars lohnt sich eine Besichtigung; er stammt

Wer sich dem unverwechselbaren Charme von Füssen nähern will, tut dies am besten über die Romantische Straße (B 17 aus Richtung Schongau). Gleich nach der Lechbrücke zeigt sich Füssen dann von seiner schönsten Seite. Wie von Künstlerhand gezeichnet erheben sich Hohes Schloß, Basilika und ehemaliges Kloster St. Mang sowie die verwinkelten Dächer der Altstadt aus dem satten Grün. Wie aus dem Bilderbuch - dieser Eindruck



Der Klosterhof von St. Mang



Putten sind typisch für den süddeutschen Barock und auch in Klosterräumen oft anzutreffen

ein Hochaltar (um 1722) mit Figuren von Anton Sturm, außerdem sind wertvolle Magnusreliquien zu sehen, darunter der 1572 in Silber gefasste Magnusstab. Magnus ist der Schutzpatron gegen Ungeziefer, weshalb sein Stab häufig vom Umland, ja sogar aus Südtirol und der Ostschweiz für Flurprozessionen zur Schädlingsbekämpfung erbeten wurde. Die Krypta ist das älteste Bauwerk Füßens und Ursprung der Kirche: in ihr soll der Heilige Magnus seine letzte Ruhestätte gefunden haben. Tatsächlich geht sie baugeschichtlich wohl auf die Zeit des Heiligen zurück und beherbergt die ältesten Wandmalereien Bayerns (um 980, Besichtigung nur im Rahmen von Kirchenführungen möglich.)

Auch die Fundamente der Annakapelle reichen bis ins 9. Jh. zurück. Neben zahlreichen Grabstätten von Rittern und Äbten findet sich hier vor allem der berühmte Totentanz von Jakob Hiebeler. Im Jahre 1602 vollendet, ist er der älteste Totentanz Bayerns und gemahnt eindrucksvoll der Vergänglichkeit des Lebens: Mit dem Refrain „Sagt Ja, Sagt Nein. Getanzet Mueß sein“ führt der Tod auf 20 Bildtafeln Reiche und Arme aller Stände zum letzten Tanz. (Besichtigung nur über das Museum der Stadt Füssen oder im Rahmen von Kirchenführungen.)
Museum der Stadt Füssen
 Die prachtvollen Barockräume

des Klosters und die Annakapelle sind über das Museum der Stadt Füssen zu besichtigen, das sich im ehemaligen Kloster St. Mang befindet. In historischen Räumen kann man hier 1000 Jahre Klostergeschichte nachvollziehen und eine bedeutende Sammlung alter Musikinstrumente bewundern. Immerhin war Füssen in der Renaissance eines der wichtigsten Zentren der Lauten- und Geigenbaukunst, was ein Blick in die alten Steuerlisten bestätigt: 1666 zählte die Stadt mehr Lautenmacher als Tischler.

6 An Stelle der reich geschmückten Heilig-Geist-Spalkirche stand einst eine spätgotische Kirche. Als diese 1733 abbrannte, nahm der Neubau durch Franz Carl Fischer von 1749 darauf Bezug: die hervorragenden Fresken der Rokokofassade zeigen den Heiligen Florian als Helfer gegen Feuersbrünste und den Heiligen Christopherus, der als Flößerpatron hier am Ufer des mächtigen Lechs einen Stammplatz verdient hat.

7 Der Lechufenerweg führt flussaufwärts zum Ortsteil Bad Faulenbach und flussabwärts an den Forggensee. Im Verlauf eines Spaziergangs bieten sich immer wieder schöne Ausblicke auf den Lech, der bis in das 19. Jahrhundert hinein als wichtiger Verkehrs- und Handelsweg mit Flößen befahren wurde.

8 Am Franziskanerkloster endet die Romantische Straße. Ein idyllischer Blick auf die Stadt tut sich auf. Dabei zeigt sich, wie das Stadtbild die alte Ständeordnung widerspiegelt: Oben steht das Hohe Schloß als Zeichen der weltlichen Macht. Es folgen Kirche und Kloster St. Mang als geistliches Zentrum. Erst darunter kommen die Bürgerhäuser. Unten am Lech fanden sich Flößer und Leinweber.

TIPPS

Audio-Guide-Stadtführungen in Füssen:

Die CD kann zusammen mit einem Discman in der Tourist Information Füssen ausgeliehen werden. Mit viel Information und Atmosphäre im Ohr kann man die Stadt auf eigene Faust erobern. Stehen bleiben, wo's gefällt. Fotografieren, so viel man will. Füßens bewegte Geschichte entsteht lebendig vor dem geistigen Auge des Hörers. Bei der Unterhaltung römischer Legionäre. Bei galanten Lautenklängen der ersten Füssener Lautenmacher. Mit den Zurufen der Flößer, die zum Aufbruch zu ihrer gefährlichen Reise lechabwärts rüsten. Bei brausenden Orgeltönen der Klosterkirche St. Mang. Und natürlich hält der Füssener Dialekt auch manche Sprachnuss zum Knacken bereit.

Weitere Tipps:

Füssen Tourismus bietet auch thematische Führungen („Füssen im Mittelalter“), Kinderstadtrundgänge und Führungen per Kickboard an!

ZeitschieneN:

Das Modelleisenbahn-Museum der ganz besonderen Art in Füssen mit 30 qm großer Schauanlage der Firma Märklin (Multimedia-terminals, Kino-Vorführraum, begehbare Schau-depot und Sonderausstellungsraum).

9 Der Sebastiansfriedhof steht zu Recht unter Ensembleschutz. Teile der alten Stadtmauer und historische Grabsteine fügen sich zu einem idyllischen Bild um die Friedhofskirche St. Sebastian (1721). Die Todesdarstellungen im Inneren erinnern an die Allgegenwart des Todes, besonders in den Zeiten der großen Seuchen.

10 Im Bereich des heutigen Brotmarktes lag vermutlich der Ursprung der mittelalterlichen Stadt. Heute erinnert dort der Lautenmacherbrunnen an die historische Bedeutung Füßens für den Lauten- und Geigenbau.

11 In der reizvollen Brunnengasse steht das Wohnhaus von Anton Sturm (Haus Nr. 18), der als berühmtester Barockbildhauer Schwabens u. a. die Kirchenväter in der Wieskirche und die Plastiken des Kaisersaals in Ottobeuren schuf. Das Sandsteinrelief ist vom Meister persönlich und zeugt von seinem Leben und Schaffen in Füssen.

12 Der Schrankenplatz diente einst als Kornmarkt der Stadt. Das spätgotische Kornhaus ist heute als Markthalle ein beliebter Treffpunkt. Gegenüber erhebt sich die einstige Vogtei, die heute als Kolpinghaus genutzt wird.





Einkaufsstadt der kurzen Wege

Lassen Sie Ihr Auto gleich auf einem der ca. 1.500 zentrumsnahen Parkplätze stehen. Und dann kann's losgehen: Buntes Treiben, stille Gassen - Füssens Altstadt lädt zum Bummeln ein. Das Shopping-Angebot reicht von international bis regional und auch kulinarisch ist von Krautspatzen bis Chop Suey alles geboten.

Wo Service kein Fremdwort ist

Diese Vielfalt verleiht Füssen ein fast italienisches Flair. Dabei geht es besonders freundlich zu. Ob in

den Straßencafés, der Reichenstraße, in der liebevoll gestalteten Markthalle oder im kleinen Laden an der Ecke. Überall gibt es ein Lächeln gratis.

In den Geschäften kann man gut und gerne ohne Kaufzwang stöbern, und auch in der Gastronomie wird Service großgeschrieben. Egal, ob man sich beim Candlelight-Dinner, in einer urigen „Wirtschaft“ oder einem der Seegasthöfe auf der Terrasse verwöhnen lässt.

die Stadt

Fair mit Flair

Bummel- TIPPS

- **Preiswerter Parken:**
Bei einem Einkauf ab 15,- € in den meisten Füssener Geschäften parken Sie 2 Std. auf dem Morisseparkplatz (P3) und in der Parkgarage im Sparkassenhaus (P5) gebührenfrei.

- **Viele Feste und Märkte**
beleben regelmäßig die Altstadt. Besonders erlebenswert: die sommerlichen Feste (Juli - August) und der Weihnachtsmarkt (Vorweihnachtszeit). Weitere Feste siehe Veranstaltungskalender.

- **Starkbierzeit:**
Die 5. Jahreszeit der Bayern fällt in die Fastenzeit und wird in Füssen mit dem „Alpinator“ gefeiert.





die Schlösser



Die Pflicht: Schloss Neuschwanstein

Neuschwanstein muss sein! Hoch über der rauschenden Pöllat erschuf Ludwig II. von 1869 bis zu seinem Tode 1886 ein Gesamtkunstwerk, das bis heute keinen Vergleich zu scheuen braucht. Allein die atemberaubende Lage und märchenhafte Innenausstattung ziehen täglich Besucher aus aller Welt in ihren Bann.

Ticket Center: Tel. 0 83 62 - 93 08 30, Fax 9 30 83 - 20

Des Königs Winkel

Willkommen im deutschen Burgenland! Immerhin 60 erhaltene Burgen, Schlösser oder Burgruinen sowie 180 nachweisbare Burgplätze hat das Allgäu vorzuweisen. Die meisten wurden im 12. und 13. Jh. angelegt. Viele dieser Burgen und Schlösser lassen sich bequem von Füssen aus erobern.

Die zwei berühmtesten Schlösser sind eng mit dem Märchenkönig Ludwig II. verbunden, der nach eigenen Aussagen in Hohenschwangau die glücklichsten und in Neuschwanstein die bittersten Stunden seines Lebens verbrachte. Für Besucher halten beide garantiert schöne Momente bereit.

Die Kür: Schloss Hohenschwangau

Aus einer mittelalterlichen Burgruine entstand im 19. Jahrhundert das Schloss Hohenschwangau. Die Inneneinrichtung aus der Biedermeierzeit ist bis heute unverändert erhalten. Extratipp: Ein Spaziergang durch den Schwansee park sollte unbedingt dazugehören!

T I P P

Ein ausführlicher Burgenführer ist bei den Tourist Informationen Füssen, Hopfen am See und Weissensee gegen Vorlage der Kur- und Gästekarte zu einem Sonderpreis erhältlich!

Von Burg zu Burg

● **Burgruine Hopfen**
(westlich von Hopfen am See): wahrscheinlich eine der ältesten Burgen der Region mit fantastischem Blick auf das Bergpanorama.

● **Hohes Schloß in Füssen**
(wenige Gehminuten vom Stadtzentrum): Eindrucksvolles spätgotisches Burgschloß mit einzigartigen Illusionsmalereien sowie einer Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und der städtischen Gemäldegalerie. (siehe auch Seiten 16/17).

● **Burgruine Eisenberg**
(3-4 km oberhalb von Zell bei Eisenberg, Wanderwege vom Ortszentrum): eine der größten Burgruinen Bayerns mit Burgenmuseum in Zell.

● **Burgruine Hohenfreyberg**
(Zugang wie zur Burgruine Eisenberg): einer der letzten großen Burgneubauten Deutschlands.

● **Burgruine Falkenstein**
(von Füssen zu Fuß zu erreichen, s. Wandertipp S. 35): höchstgelegene Burgruine Deutschlands auf 1.268 m.

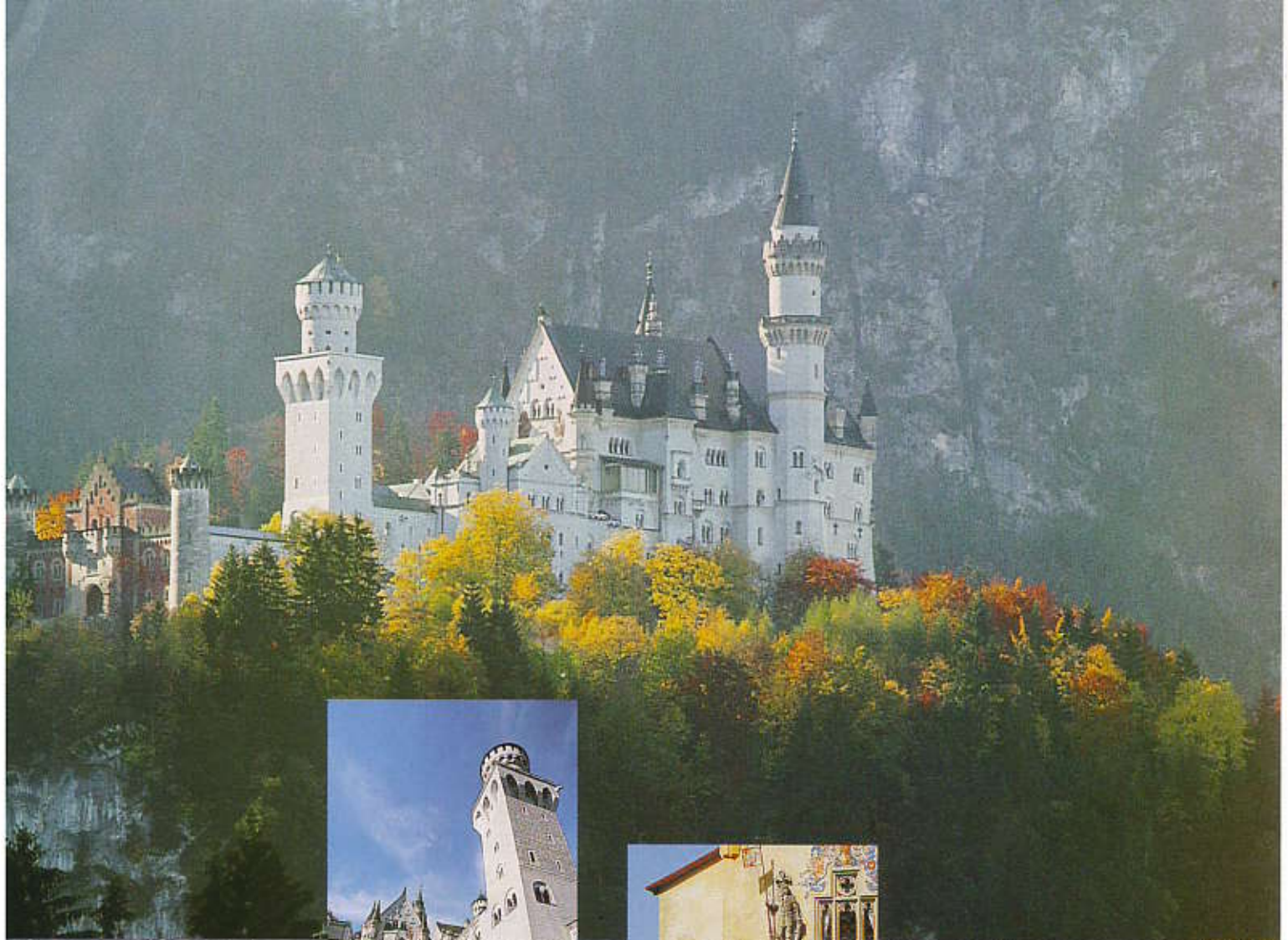
● **Burgruine Vilseck**
(15 Min. Fußweg von St. Anna bei Vils): eine der schönsten Turmruinen Tirols.

● **Burgensemble Ehrenberg und Europäisches Burgenmuseum**

Hoch über der Fernpaßstraße erhebt sich südöstlich von Reutte/Tirol ein einmaliges Burgen- und Festungsensemble: Ehrenberger Klause, Burg Ehrenberg, Fort Claudia und darüber das gewaltige Festungssystem auf dem Schlosskopf. Hier kann man 700 Jahre Burgen- und Festungsgeschichte nacherleben. Die Ehrenberger Klause beherbergt neben dem Ehrenberg Historical (siehe unten) das Europäische Burgenmuseum, das bis Ende 2005 fertiggestellt sein soll.

Ehrenberg Historical - Sound and Vision
Blicken Sie auf über 700 Jahre Geschichte! Eine Lichtinstallation taucht den Innenraum des Theaters in der Ehrenberger Klause in immer neue Atmosphären. Bewegliche Videobilder werden an drei Seiten der historischen Mauerreste sichtbar. Ergänzt von statischen Projektionen wird das Publikum mit hörspielähnlichen Dialogen, Szenen und Soundcollagen auf eine Zeitreise mitgenommen. Vorführungen jeden Dienstag und Donnerstag um 17 Uhr.





der Sommer



Ob über Berg oder Tal: mit dem Rad lässt sich Natur am schönsten „erfahren“. Um so besser ist es, dass Füssen dazu ideale Voraussetzungen bietet. Das weitläufige Wegenetz eignet sich für Familien, aber auch für sportlich Ambitionierte. Entdeckungsfahrten auf eigene Faust sind ebenso möglich wie geführte Touren mit Gleichgesinnten. Zahlreiche beschilderte Strecken führen dabei durch duftende Wiesen, schattige Waldstücke und streifen die Ufer der Seen, während Gasthäuser und Sehenswürdigkeiten zum Halt einladen. Also ab in den Sattel!

Alles, was Sie brauchen, ist ein wenig Unternehmungsgeist und natürlich ein Fahrrad – und das können Sie sich selbstverständlich auch leihen.



Weitere Touren TIPPS

1. Tour de Forgensee
Rund um den Forgensee führt die gut beschilderte, abwechslungsreiche Fahrt mit Ausblicken auf Schlösser und Berge. Start ist am Beginn der Romantischen Straße in Füssen. Die Länge beträgt 32 km, Abkürzungen mit dem Schiff sind im Sommer möglich. Nähere Informationen im Extra-Faltblatt, erhältlich bei den Tourist Informationen.

2. Tagestour zur Wieskirche
Auf stillen Wegen zur Wies: die Radtour umfasst 58 km, davon 40 km auf ebener Strecke (Füssen – Horn – Waltenhofen – Brunnen – Bannwaldsee – Buching – Halblech – Trauchgau – Oberreithen – Schober – Resle – Wies).

3. Dampflokrunde
Die Ein- bis Dreitagestour folgt teilweise der stillgelegten Bahnlinie von 1899 bzw. 1922 bis Lechbruck. Familien können die landschaftlich reizvollen 80 km auch durch eine Bahnfahrt abkürzen. Der Fahrradtransport mit der Deutschen Bahn ist kostenlos. Auskünfte erteilen auch hier die Tourist Informationen.



Ausflug in die Vergangenheit: die Via Claudia Augusta

570 km ist die alte Römerstraße lang, wobei jeder Meter Kultur- und Naturerlebnisse verbindet. Darum ist die Länge der Reise auch nicht entscheidend. Vom Startpunkt Füssen aus kann jeder sein persönliches Ziel anvisieren. Umfassende Informationen liefert der Führer „Radwandern auf den Spuren der Via Claudia Augusta“, der im Buchhandel erhältlich ist.



Auf Touren

der Sommer

Die Gegend um Füssen ist in jeder Hinsicht ein Wanderparadies. Vom einfachen Spaziergang bis zur Klettertour ist alles geboten, was Beine und Laune macht. Auf Bergfarn warten das Ammergebirge, eines der größten Naturschutzgebiete Deutschlands, der Säuling (2.047 m), der Tegelberg (1.881 m) sowie die Lechtaler und Tannheimer Berge. Wer es lieber gemütlich hat, kann sich auf den flachen Wegen rund um die Seen oder im Landschaftsschutzgebiet des autofreien Bad Faulenbacher Tals die Füße vertreten. Insgesamt verführen 180 km gepflegte Wanderwege und Naturlehrpfade zu Streifzügen durch die vielseitige Landschaft.



Das Wanderprogramm „Bergsommer im Königswinkel“ bietet hier ein reichhaltiges Angebot.

Königliche Wanderrouen

1 Königsweg zu den Gipfeln: die Tegelberg-Tour

Den Tegelberg sollte jeder sportliche Gast einmal erstürmen. Ausgangspunkt ist die Talstation der Tegel-

bergbahn. Von hier aus kann man mit der Bergbahn nach oben schweben oder den Kulturpfad Schutzengelweg wählen. Er bringt Sie in ca. 2 1/2 Stunden, vorbei an Schautafeln mit Informationen zu Geologie, Kultur und Geschichte, bis

zur Bergstation. Wer schwindelfrei und trittsicher ist, kann von hier aus einen Abstecher auf den Brander-schrofen wagen und den Blick



vom Gipfelkreuz (1.881 m) auf die Ammergauer Berge und die Zugspitze genießen. Der Abstieg führt über den Naturpfad Ahornreitweg bis zur Forststraße Bleckenau. 10 Gehminuten weiter liegt das ehemalige königliche Jagdhaus Bleckenau, in dem schon König Ludwig II. und Richard Wagner Pläne